

gefördert worden. Dabei wurde die Bearbeitung der Kurzfassungen, für die auch ein Mikrofilm der Donaueschinger Handschrift beschafft werden konnte, nahezu abgeschlossen. Auch die Bearbeitung der Fassungen M und Z sowie der lateinischen Fassung ist bereits weit fortgeschritten.

Frau Prof. Gertrud Schubart-Fikentscher hat erfreulicherweise ihr Material für die Edition des Brünner Schöffenbuches zum größten Teil retten können. Sie plant nun eine Ausgabe auf der Grundlage des allein maßgebenden Codex Johannis des Brünner Stadtarchivs (Mitte 14. Jahrhundert), unter Verzicht auf die zur Zeit nicht erreichbaren späteren Handschriften und ihre Zusätze; gegenüber der Rößlerschen Ausgabe, die eine Mischform aus späteren Handschriften darstellt, dagegen den Codex Johannis nicht benutzt, würde damit ein wesentlicher Fortschritt erzielt sein.

In der Abteilung *Constitutiones et acta publica* (Leitung: Baethgen) hat Dr. Margarete Kühn die Arbeiten für Karl IV. fortgesetzt und sich dabei vor allem darum bemüht, feste Maßstäbe für die Auswahl des aufzunehmenden Materials zu gewinnen. Sie hat zu diesem Zweck den in Frage kommenden Bestand an Akten und Urkunden für die gesamte Regierungszeit des Kaisers durchgenommen und ihn in eine Anzahl von Sachgruppen gegliedert, um danach die endgültige Entscheidung über die Aufnahme der einzelnen Stücke zu treffen. Auf Grund dieser Übersicht glaubt sie für den gesamten, noch zu bearbeitenden Stoff mit zwei Bänden zu je zwei Faszikeln auskommen zu können. Davon soll der erste in einem ersten Faszikel die Jahre 1349—1355, einschließlich Italienfahrt und Kaiserkrönung, und im zweiten Faszikel die Jahre 1356—1362 umfassen. Da für das erstere das Material in Abschriften und Photokopien bereits größtenteils vorliegt, kann hier bereits in absehbarer Zeit mit einem Abschluß gerechnet werden.

In einer Abteilung Staatsschriften des späteren Mittelalters (Leitung: Heimpel) haben Prof. Grundmann, Münster, und Prof. Heimpel, Göttingen, ihre kritische Ausgabe der Schriften des Alexander von Roes im wesentlichen fertiggestellt. Zunächst wird davon eine Schulausgabe mit verkürztem Apparat und deutscher Übersetzung in der Reihe „Deutsches Mittelalter“ erscheinen; der Satz hat bereits begonnen. Dagegen konnte die Arbeit an den Ausgaben des Engelbert von Admont, Lupold von Bebenburg und Konrad von Megenberg nach dem Tode der bisherigen Bearbeiter Dr. O. Menzel, Dr. H. Meyer-Rodehüser und Prof. R. Scholz, Leipzig, noch nicht wieder aufgenommen werden. Doch ist das Arbeitsmaterial der beiden letzteren ebenso wie der Nachlaß des mit der Bearbeitung der kleineren Schriften des Lupold von Bebenburg betraut gewesenen Dr. R. Most erhalten, sodaß hier der Abschluß voraussichtlich keine